

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beim X. Bataillon brachte das Offizierskorps um Mitternacht vom vorgeschobenen Posten der 1. den Italienern ein Ständchen mit Trugliedern, wofür diese am nächsten Morgen mit einem Volltreffer dankten. Die nächsten Tage brachten rege Patrouillentätigkeit im Rio-Freddo-Tale, um die dortigen neuen Stellungen der Italiener genau festzustellen. Am 5. Jänner 1917 unternahm der stellvertretende Regimentskommandant Obstlt. Rudolf Wahl mit dem Jgsgf. Feurich und



Bataillonskommando „Cimone-West“, Winter 1916/17

5. 1.

Korp. Daghofer — früher bei dem gleich dem Streifkommando Mitte November aufgelösten alpinen Detachement — eine Erkundung gegen Tonda, wobei Daghofer, in den Ort schleichend, darin eine Offiziersfeldwache feststellte, deren Telephonleitung er durchschnitt. Um die genaue Aufklärung der Zweifelsturmrippe machte sich Fhnr. Heinrich Rueß verdient.

Beim IV. Bataillon wurden in dieser Zeit rühmend hervorgehoben:

Gftr. Bammingner der 16. und Inf. Felix Friedl der 14., die jeden zweiten Tag während der Besetzung von Cimone-West gegen das Cimone-Häuschen vorschlichen, dann Gftr. Anton Mgnier der 16. für wiederholte gute Haltung als Posten beim Trichter.

Die Absicht, die Feldwache auf der Zweifelsturmrippe und jene bei Poli zu einer Tal-sperrestellung zu verbinden, konnte einstweilen nicht durchgeführt werden, weil wieder viel

15. 1. Schnee fiel. Am 15. Jänner lag der Schnee bereits bis zu 2½ m hoch, Lawinen sperrten den Nachschub über den Passo della Vena. In Cimone-Süd, wo am 8. der Stollen zum Trichter vollendet und nun ein Stollen von dort zur Feldwache 5 gesprengt wurde, löste eine Sprengung ein Schneebrett los. Die Lawine verschüttete fünf Mann der Feldwache, vier konnten rechtzeitig ausgegraben werden, die Suche nach dem fünften blieb vergeblich. Erst später erfuhr man, daß dieser in die Tiefe gerissen wurde und in die Hände des Feindes fiel.

16. 1. Zum Kaiserbesuch in Folgaria entsandte das Regiment eine Abordnung. Bei diesem Anlaß wurde dem früheren XX., nun wieder XIV. Korps der Ehrentitel „Edelweißkorps“.

Schneestürme und Kampf mit den angehäuften Schneemassen charakterisierten die nächsten Wochen. Die Kälte war nicht groß, um so unangenehmer war der nasse, weiche Schnee, der selbst Leute mit Schneereifen bis zum Bauch einsinken ließ. Die Patrouillentätigkeit hörte fast gänzlich auf. Dafür verschlugen sich aber auch die meisten Geschosse der italienischen Artillerie im tiefen Schnee.

Auf dem Civaron hatte man viel weniger mit dem Schnee zu tun. Mitte Jänner schob die 4./X. Kompagnie ihre Feldwache noch weiter vor als Vorbereitung für eine Vorverlegung der ganzen Stellung, deren Trassierung Fhnr. Hacker nach wiederholtem Vorschleichen an das italienische Drahthindernis, um sich genau über die Stellung zu orientieren, durchführte. Diese

31. 1. Arbeiten forderten häufige Artilleriebeschießungen heraus, am 31. Jänner schlug ein Volltreffer in die Hütte der Telephonisten ein, doch wurden glücklicherweise nur zwei verwundet. Um die Reparatur der häufigen Leitungsschäden machten sich Korp. Karl Krieger und Inf. Josef Wagner besonders verdient.

Anfang Feber besserten sich die Witterungsverhältnisse; gegenseitige Störungen der Feldwachablösungen, Patrouillengeplänkel wurden immer häufiger. Die Vorverlegung der Stellung der 4./X. Kompagnie löste starkes Artilleriefeuer aus, das aber den Ausbau in der